



## Mein schönsten Weihnachtsgeschenk

von Heinz Fleck

Lustiges Weihnachtsspiel in 1 Akt

**Spieldauer 15-20 Minuten**

**Rollen 5w/3m**

Muss man unbedingt in einer „Gang“ sein, oder findet man auch so Freunde Moritz will auch „in“ sein und dazugehören! Heute am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien soll er eine „Aufnahmeprüfung“ machen! Aber dann kommt alles ganz anders, da er für seine Mutter noch „wichtige“ Besorgungen machen soll (muss)

### Bühnenbild

- Für z. B. Weihnachtsfeiern an Schulen oder Vereinsweihnachtsfeiern
- eine etwas erhöhte Spielfläche, einfache Bühne genügt
- „Spielorte“ – Wohnzimmer bei Max; auf der Straße, bzw. im Hausflur; Wohnzimmer bei Lisas Oma.
- Geteilte Bühne: - rechts Wohnzimmer bei Max bzw. bei Lisas Oma, mittig eine
- Haustür und links „auf der Straße“.

## 1. Szene

**Der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien. Moritz will gerade das Haus verlassen.**

Moritz: „Tschüs, Mama, heute noch – dann sind endlich Ferien. Ich freu mich schon auf Weihnachten!“

Mama: „Halt – Moritz warte!“

Moritz: „Was gibt’s denn? Ich muss mich beeilen!“

Mama: „Du musst nach der Schule noch dringend was bei der EDEKA\* besorgen!“

\*ortsbezogene Einkaufsmöglichkeit

Moritz: „Muss das sein?.....Da werde ich wieder –aufgezogen-! MUTTERSÖHNCHEN muss mal wieder einkaufen gehen!“

Mama: „Bitte, ..... Dann musst Du halt am Weihnachtsabend auf Deinen auch so geliebten Weihnachtssternkuchen verzichten!“

Moritz: „Nein, bloß das nicht! Was wäre denn Weihnachten ohne deinen Weihnachtsternkuchen!“

Mama: „Na also! Hier hast Du das Geld und die Liste! Tschüs!“

Moritz: „Tschüs!“ (*zu sich selbst:*) „Menno, heute soll doch die Mutprobe sein! Ich will auch endlich dazu gehören! Die dürfen nicht mitbekommen, dass ich schon wieder für Mama einkaufen muss.“

***Er macht sich auf den Weg zur Schule. Vorm Eingang trifft er auf Peter und Paul!***

Paul: „Na, Kleiner! Alles klar für später?“

Peter: „Nicht wieder kneifen wie beim letzten Mal!“

Moritz: „Schon klar, aber jetzt muss ich in meine Klasse.“

Paul: „See you later, alligator! Treffpunkt wie gehabt.“

**Peter und Paul treten ab-**

Moritz: (zu sich) „Hoffentlich geht das gut“ – dann verschwindet er in der Schule  
**-Vorhang-**

## 2. Szene

**Vorhang geht wieder auf.**

**Moritz rennt auf die Bühne – Peter und Paul hinter ihm her.**

Paul: „He Moritz, bleib endlich stehen! Gib schon her, wie es abgesprochen war!

Moritz: „Nein, lasst mich! Das war eine echt blöde Idee!“

Peter: *Tritt Moritz in den Weg, packt ihn am Arm.* „Gib schon her!“ *entreißt ihm den Rucksack und wirft ihn zu Paul.*

Paul: „Na dann schauen wir mal!“ *Er macht den Rucksack auf – schaut rein* „Was soll denn das! Das war so nicht abgesprochen!“

Moritz: „Ich weiß, aber...“

Peter: „Nichts aber!... Paul, was ist los?

Paul: „Von wegen eine Flasche Wodka! Eier, Mehl und Butter hat das Früchtchen im Sack – sonst nichts – so nicht mein Freundchen!“ –wirft Peter den Rucksack zu-

Peter: „Es war abgesprochen, für die Klicke eine Flasche Wodka! Sonst brauchst Du dich bei uns nicht mehr blicken zu lassen.“ –nimmt den Rucksack und wirft mit voller Wucht zu Boden- Nun machen sich beide daran Moritz in den „Schwitzkasten“ zu nehmen, da taucht Rechts jemand auf. Beide schrecken auf, lassen von ihm ab und rennen schnell links davon.

## Moritz rappelt sich wieder auf

Lisa: „Ist das deiner?“ – Hält den etwas ramponierten Rucksack von Moritz in der Hand.

Moritz: -fährt erschreckt herum und starrt sie an- „Äh, ja das sieht aus als wär es mein Rucksack, oder das was von ihm übrig ist.“

Lisa: „Tja, das sieht nicht gut aus, ob da etwas heil geblieben ist? Was wollten die zwei eigentlich von dir?

Moritz: „Mich fertig machen, weil ich nicht gemacht habe was sie von mir wollten.“

Lisa: -reicht ihm den Rucksack- „Was war den drin?  
-Moritz rappelte (genervt) sich vollends auf, jetzt hatte er auch noch ein Mädchen am Hals.-

Moritz: „Eier, Mehl und.....“ -öffnet den Rucksack – „Ist doch egal. Ist eh alles kaputt.“

Lisa: „Kannst Du neue Sachen kaufen?“

Moritz: „Nee, so viel Geld habe ich nicht mit und die Läden schließen eh gleich.“  
„Das werde ich den beiden heimzahlen!.....-schaut nochmals in den Rucksack-„Das gibt bestimmt Ärger wenn ich ..... – macht sich ärgerlich auf den Weg.

Lisa: - folgt ihm- „Und was machst Du jetzt?“

Moritz: „Ich gehe nach Hause, was sonst!“

Lisa: „Ich dachte schon, Du wolltest zu mir. Ich wohne nämlich da vorne.“ –deutet nach Rechts-

Moritz: „Was, da wohnst Du, In den Wohnsilos?“ Der Paul wohnt auch dort, die sind noch dort alle ein bisschen.....“

Lisa: „Pass auf was Du sagst, ich wohne ja auch dort, nämlich bei meiner Oma!“ Und die ist echt super, wie die meisten andern Bewohner auch!“

Moritz: „Ich muss jetzt nach Hause, zudem sagt mein Vater ich soll nicht.....“

Lisa: -fällt ihm ins Wort- „Ach was, du kennst die Leute doch gar nicht, komm einfach mit zu meiner Oma, die kann Dir vielleicht helfen.“

Moritz: „Wieso sollte sie mir helfen?“

Lisa: „Oma hat immer Eier da, damit wir Pfannenkuchen backen können.“

Moritz: „Echt?“

Lisa: „Glaubst Du etwa, ich Lüge?“

Moritz: „Äh nein,.....aber warum sollte sie mir helfen?“

Lisa: „Weil sie nett ist. Komm mit!“

Moritz: „Na gut.“

Lisa: „Ich bin Lisa und wie heißt Du?“

Moritz: „Moritz.“

**-Lisa nickte ihm zu, dann gingen sie auf den mittleren Wohnblock zu-**

Lisa: „Wir nehmen den Aufzug, unsere Wohnung ist im 8. Stock.“

### 3. Szene

-Lisas Oma öffnet den beiden die Wohnungstür-

Oma: „Na, wen haben wir denn da?“

Lisa: „Oma, das ist Moritz. Der Paul und sein Freund haben ihn verhauen und die Eier in seinem Rucksack sind kaputt. Du hast doch noch Eier für ihn, oder?“

**-Moritz hält den deformierten Rucksack hoch-**

Oma: „Ach du meine Güte. Kommt erst mal rein und lasst uns den Schaden ansehen.“

-Lisas Oma räumt den Küchentisch leer und öffnet dann vorsichtig den Rucksack-  
„Das ist ja ein schönes Malheur, Lisa guck mal, wie viele Eier wir noch haben.“

# Mein schönsten Weihnachtsgeschenk

www.-mein-theaterverlag.de

SK52

von Heinz Fleck

-Lisa verschwindet hinter der Küchentür und kommt mit einer Eierschachtel in der Hand zurück, öffnet die Schachtel und beginnt zu zählen-

Lisa: „Eins, zwei, drei, vier. Oh – **es sind nur noch vier**. Das reicht wohl nicht?“

Moritz: -schüttelt den Kopf- „**Mutter braucht zehn Stück für den Weihnachtsstern-Kuchen**.

Oma: „Oh, ein Weihnachtsstern-Kuchen“, - sie lächelt- „den gab es bei uns früher auch! Mit Nussboden, Sahnefüllung und Schokoguss. Darauf den weißen Puderzucker-Stern, lecker!“ - sie nimmt den Rucksack und fischt den Eierkarton raus – „Dann wollen wir mal sehen, was noch zu retten ist!.....“ Ach, schaut, **ein Ei ist heile geblieben!** Und das Mehl ist nur leicht verklebt. Die Vanille-Päckchen müssen wir nur abwaschen, dann sind sie so gut wie neu!“

*Das ist ein Auszug aus dem Sketch:  
Mein schönsten Weihnachtsgeschenk  
Spieldauer ca. 15-20 Minuten*

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: [info@mein-theaterverlag.de](mailto:info@mein-theaterverlag.de)

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.  
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

**Bestellung: "info@mein-Theaterverlag.de"** Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum Selbstaussdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.